

Aktuelles zum Arbeitsrecht



Zwangsvollstreckung: Pfändungsschutz für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeitszulagen

Zulagen für **Sonntagsarbeit**, **Feiertagsarbeit** und **Nachtarbeit** sind **Erschwerniszulagen** und damit im Rahmen des Üblichen **unpfändbar**. Zulagen für **Schichtarbeit**, **Samstagsarbeit** oder sog. **Vorfestarbeit** sind dagegen der **Pfändung** nicht entzogen. Hinsichtlich der Frage, in welchem Umfang und welcher Höhe **Zuschläge** für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit als "üblich" und damit **unpfändbar** i. S. v. § 850 a Nr. 3 ZPO anzusehen sind, kann an die Regelung in § 3 b EStG angeknüpft werden.

Hierauf wies das Bundesarbeitsgericht (BAG) in einer Entscheidung vom 23.08.2017 hin. Geklagt hatte eine Arbeitnehmerin, die als Hauspflegerin in einer Sozialstation arbeitet. Nach einem zwischenzeitlich aufgehobenen **Insolvenzverfahren** befand sie sich in der sog. **Wohlverhaltensphase**, in der sie ihre **pfändbare Vergütung** an einen Treuhänder abgetreten hatte. Im Zeitraum Mai 2015 bis März 2016 führte der Arbeitgeber von der jeweiligen Nettovergütung den sich aus seiner Sicht ergebenden pfändbaren Teil der Vergütung an den Treuhänder ab. Dabei berücksichtigte er auch die gezahlten tarifvertraglichen Zuschläge für **Sonntagsarbeit**, **Feiertagsarbeit**, **Nachtarbeit**, **Wechselschichtarbeit**, **Samstagsarbeit** und **Vorfestarbeit** als **pfändbar**. Die Arbeitnehmerin hält diese **Zuschläge** für **unpfändbare Erschwerniszulagen**. Sie verlangt 1.144,91 EUR, die der Arbeitgeber zu viel an den Treuhänder abgeführt habe. Die Vorinstanzen haben der Klage stattgegeben.

Auf die Revision des Arbeitgebers hat das BAG das Urteil des Landesarbeitsgerichts aufgehoben. Die Vorinstanzen haben allerdings zutreffend angenommen, dass Zulagen für **Sonntagsarbeit**, **Feiertagsarbeit** und **Nachtarbeit** **Erschwerniszulagen** und deshalb **unpfändbar** sind. Der Gesetzgeber hat im Arbeitszeitgesetz die Ausgleichspflichtigkeit von Nachtarbeit geregelt, die von ihm als besonders erschwerend bewertet wurde. Sonntage und gesetzliche Feiertage stehen kraft Verfassung unter besonderem Schutz. An diesen Tagen besteht ein grundsätzliches Beschäftigungsverbot. Damit geht der Gesetzgeber auch hier von einer Erschwernis aus, wenn an diesen Tagen dennoch gearbeitet wird.

Aktuelles zum Arbeitsrecht



Eine entsprechende gesetzgeberische Wertung gibt es für Schichtarbeit, Samstagsarbeit und Vorfestarbeit hingegen nicht. Zudem ist zu berücksichtigen, dass die gesetzliche Regelung zwar dem Schuldnerschutz dient und diesem einen größeren Teil seines Nettoeinkommens als **unpfändbar** belassen will, angesichts der ebenso in den Blick zu nehmenden Gläubigerinteressen bedarf die **Unpfändbarkeit** von **Erschwerniszulagen** aber einer sachlichen Begrenzung.

Der Senat konnte nicht abschließend entscheiden, da zur genauen Höhe der zu Unrecht an den Treuhänder abgeführten Vergütung der Sachverhalt weiter aufgeklärt werden muss. Daher wurde der Rechtsstreit an die Vorinstanz zurückverwiesen.

[BAG, Urteil vom 23.8.2017, 10 AZR 859/16](#)

Autor: Maria U. Lottes, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht, Düsseldorf

Der Inhalt dieses Schreibens stellt einen kostenlosen Service für den informellen Gebrauch dar und kann eine Rechtsberatung nicht ersetzen. Die angesprochenen Rechtsfälle können nicht ohne weiteres auf konkrete Lebenssachverhalte übertragen werden. Daher ist jede Haftung für Schäden aus der Verwendung dieser Informationen ausgeschlossen. Dieses Rundschreiben ist urheberrechtlich geschützt.

Maria U. Lottes **Rechtsanwältin**

Fachanwältin für Familienrecht
Erich-Müller-Straße 25
40597 Düsseldorf
Tel. 0211 – 710 37 01
Fax 0211 – 711 96 54

www.anwaltskanzlei-lottes.de
info@anwaltskanzlei-lottes.de